



Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

Berliner WissenschaftsDialog

Infektionskrankheiten – die neuen Bedrohungen

Von Ebola, SARS und Aids zur Schweinegrippe:
Bahnt sich ein „Tsunami“ von Gesundheits-
katastrophen an?

Forscher und Journalisten im Gespräch*

10. und 11. Dezember 2009

Langenbeck-Virchow-Haus, Berlin-Mitte



VERANSTALTER

Deutsche Forschungsgemeinschaft
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
Science Media Academy

TEILNEHMER

Circa 15 Fachjournalisten (Wissenschaft und Wirtschaft) aus Tages- und Wochenzeitungen, Magazinen, Rundfunk und Fernsehen

MODERATION

Dr. Eva-Maria Streier, Leiterin des Bereichs Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (10. Dezember 2009)
Meite Thiede, Freie Wirtschaftsjournalistin (11. Dezember 2009)

INFEKTIONSKRANKHEITEN

Infektionen gehören zum Leben. Auch heute noch sterben in Deutschland – trotz der erfolgreichen Bekämpfung einiger Krankheiten – fast 14.000 Menschen jährlich an den Folgen von Infektionen. Mit 17 Millionen Todesfällen sind sie weltweit sogar die häufigste Todesursache. Annähernd ein Drittel aller tödlich verlaufenden Infektionskrankheiten wird durch Aids, Malaria und Tuberkulose verursacht.

Dass auch die Industrieländer mit ihrem über die Jahrhunderte verbesserten Gesundheits- und Hygienebewusstsein und ihrem Repertoire von Gegenmitteln nicht vor einer Pandemie gefeit sind, beweist der Influenza-A-H1N1-Virus derzeit nachdrücklich. Doch neben der in den Medien viel Beachtung findenden Schweinegrippe bestehen andere, nicht minder schwere Herausforderungen für die moderne Biomedizin: Die steigende Anzahl antibiotikaresistenter Erreger verlangt alternative Therapiemöglichkeiten, deren Entwicklung eine interdisziplinär ausgerichtete Grundlagenforschung von Infektionsprozessen voraussetzt.

Wie bewerten die Forscher selbst die aktuellen Herausforderungen von Schweinegrippe & Co.? Welche Bedeutung haben die neusten Erkenntnisse in den Bereichen Virologie, Parasitologie und Bakteriologie? Worin bestehen die Perspektiven bei der Behandlung von Infektionen und worin die in Zukunft zu erwartenden Gefahren?

Der *Berliner WissenschaftsDialog* bietet einen Rahmen, die Diskussion über die neuen Bedrohungen durch Infektionskrankheiten zu versachlichen. Journalisten erhalten auf Einladung der Veranstalter Gelegenheit, ihr Wissen zu erweitern und sich mit neuesten Ergebnissen der biomedizinischen Forschung vertraut zu machen. Die offene Struktur des *Berliner WissenschaftsDialogs* ermöglicht den Medienvertretern persönliche Gespräche und Kontakte zu den führenden Wissenschaftlern. Auch über die Veranstaltung hinaus wird so die Diskussion und der bilaterale Austausch gefördert. Und dies genau zum richtigen Zeitpunkt.

PROGRAMM

Journalistische Berichterstattung aus der Veranstaltung ist möglich, es wird aber um eine vorherige Rücksprache mit den zitierten Wissenschaftlern gebeten.

Donnerstag, 10.12.2009 Dimensionen der Infektionsforschung

19:00 – 20:30

Eintreffen im Langenbeck-Virchow-Haus an der Charité, Aperitif & Abendessen

20:30 – 22:30

Wechselwirkungen zwischen Politik – Wissenschaft – Wirtschaft

Moderation:

Dr. Eva-Maria Streier

Leiterin des Bereichs Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Einführung aus der Wissenschaft

Prof. Dr. Jörg Hacker

Präsident des Robert Koch-Instituts, Berlin

künftiger Präsident der Nationalen Akademie der Wissenschaften, Leopoldina, Halle

Politik und Wirtschaft: Wie können wir reagieren? Was ist zu tun?

Impuls:

Dr. Martin Springsklee

Vice President, Head Global Medical Affairs Anti-Infectives/Men's Health

Bayer Schering Pharma

Impuls:

Dr. Lars Schaade

Leiter des Referats 321 Übertragbare Krankheiten, Aids, Seuchenhygiene

Bundministerium für Gesundheit

Freitag, 11.12.2009 **Felder der Infektionsforschung**

8:30 – 8:45

Begrüßung:
Dr. Markus Lemmens
Science Media Academy

Moderation:
Meite Thiede
Freie Wirtschaftsjournalistin

Impuls:
Dr. Volker Meyer-Guckel
Stellvertretender Generalsekretär
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Impuls:
Dr. Andreas Strecker
Programmdirektor
Deutsche Forschungsgemeinschaft

8:45 – 10:00

Hochpathogene Viren – Die Superbedrohung?
Prof. Dr. med. Christian Drosten
Institut für Virologie
Universitätsklinikum Bonn
Diskussion

10:00 – 10:30

Pause und individuelle Gespräche

10:30 – 11:45

Parasiten – Vernachlässigte Krankheiten?
Prof. Dr. Kai Matuschewski
Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie, Berlin
Diskussion

11:45 – 13:00

Resistenzen – Wenn Therapien versagen
Prof. Dr. Georg Peters
Institut für Medizinische Mikrobiologie
Universitätsklinikum Münster
Diskussion

13:00 – 14:15

Mittagessen

14:15 – 15:30

Bakterien – Mit Pathogenen leben
Prof. Dr. med. Sebastian Suerbaum
Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene
Medizinische Hochschule Hannover
Diskussion

15:30 – 16:00

Pause und individuelle Gespräche

16:00 – 17:15

Neue Strategien – Perspektiven für die Beherrschung der Gefahren
Prof. Dr. Hans Wolf
Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene
Universität Regensburg
Diskussion

17:15

Ende der Veranstaltung



HINTERGRUND

Wissen ist für ein rohstoffarmes Land wie die Bundesrepublik Deutschland ein wichtiger Produktionsfaktor. Wissenschaftler schaffen Wissen. Damit ihre Forschungsergebnisse fruchtbar werden, müssen sie einer breiteren Öffentlichkeit vermittelt werden. Gegenseitiges Verständnis zwischen den Produzenten und den Konsumenten des neuen Wissens ist für die Zukunftsfähigkeit von Staat und Gesellschaft Voraussetzung. Nicht zuletzt trägt die Öffentlichkeit die Entwicklung der modernen Wissensgesellschaft engagierter mit, wenn sie gut informiert ist.

Die Massenmedien können dazu beitragen, den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu moderieren und zu vertiefen. Gleichzeitig können sich Journalisten durch den Austausch mit Wissenschaftlern weiterbilden und die Qualität ihrer Berichterstattung erhöhen.

Mit dem Forum **Forscher und Journalisten im Gespräch** möchten die *Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)* und der *Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft* in Kooperation mit der *Science Media Academy* Journalisten und Wissenschaftlern eine Begegnung ermöglichen. In den moderierten, anderthalbtägigen Veranstaltungen stehen namhafte Wissenschaftler ihrer Disziplin ausgewählten Medienvertretern mit Vorträgen und Diskussionen zur Verfügung. Ziel ist es, neueste Wissenschaftstrends, neue Forschungskonzepte sowie kontroverse Positionen zu diskutieren. Im Sinne des Dialogs sollen beide Seiten davon profitieren.

Der jeweilige Vorabend dient der übergeordneten Einordnung des Themas. Hierzu wird eine moderierte Diskussion geführt, die die Felder Politik, Wirtschaft und Wissenschaft abdeckt. Die eingeladenen Gesprächspartner geben kurze Impulse, die dann in der Diskussion mit den Medienvertretern vertieft werden. Am Seminartag werden jeweils 30-minütige Referate gehalten, die anschließend diskutiert werden.

KONTAKT UND ORGANISATION

Science Media Academy
Sabine Hellmann
Lemmens Medien GmbH
Matthias-Grünewald-Straße 1-3
53175 Bonn
Tel.: +49 228 42137-23
Fax: +49 228 42137-29
hellmann@lemmens.de
www.sciema.org
www.lemmens.de

VERANSTALTUNGSORT

Langenbeck-Virchow-Haus
Luisenstr. 58/59
10117 Berlin (Mitte)
Tel.: +49 30 288 798 34
Fax: +49 30 288 836 80
info@lvhaus.de
www.langenbeck-virchow-haus.de